

H. P. UENZE und J. KATZAMEYER:

Vor- und Frühgeschichte in den Landkreisen Bad Tölz und Miesbach. Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung 9, Verlag M. Lassleben, Kallmünz/Opf. 1972.

Mit dem vorliegenden Band setzt die Prähistorische Staatssammlung München die stattliche Reihe ihrer Regionalkataloge fort, in denen der vor- und frühgeschichtliche Fundstoff und die Fundstellen kleinerer verwaltungspolitischer Gebiete (meist Landkreise) ausführlich beschrieben, abgebildet und kommentiert werden. Den Kern des Buches bildet der Katalog, der auf Vorarbeiten von J. KATZAMEYER (Ldkr. Bad Tölz) und W. TORBRÜGGE (Ldkr. Miesbach) zurückgeht. Die ursprünglich nicht vorgesehene Einbeziehung des Landkreises Miesbach verzögerte das Erscheinen um mehrere Jahre, ergab jedoch eine breitere Basis für die Darstellung des Besiedlungsablaufes und ermöglichte die Einarbeitung aller Neufunde bis Ende 1970. Die Fundorte sind innerhalb der beiden Landkreise in alphabetischer Reihenfolge angeordnet, die Fundstellen (nach Geländebegehungen von H. P. UENZE), Fundumstände und Funde werden ausführlich beschrieben, falsche oder unbrauchbare Fundmeldungen gesondert aufgeführt. Durch die vollständige Erfassung der Funde über die Bestände der Staatssammlung hinaus ist weit mehr als ein "Katalog der Prähistorischen Staatssammlung" entstanden. Das Ortsregister und eine nach Zeiten geordnete Übersicht der Fundorte erleichtern die Benutzung des Katalogs. Die Funde sind in hervorragenden Zeichnungen auf 28 Tafeln und mehreren Textabbildungen vorgelegt, eine Auswahl von Gelände- und Grabungssituationen ist in sieben Photo-Tafeln zusammengestellt. Leider

mußte aus finanziellen Gründen auf die geplante mehrfarbige Fundkarte verzichtet werden.

Dem Katalog vorangestellt ist eine Einleitung mit einem Überblick über Landschaftsform, naturräumliche Gliederung, Klima und Bodennutzung und einer ausführlichen Darstellung der Forschungsgeschichte. Im Anschluß daran behandelt UENZE detailliert und in größerem Zusammenhang die Vor- und Frühgeschichte beider Landkreise vom Neolithikum bis ins Frühmittelalter einschließlich der mittelalterlichen Wehrbauten. Beim Vergleich mit den für das Arbeitsgebiet z. T. recht lückenhaften Karten des Bayerischen Geschichtsatlasses (1969) wird der Fortschritt dieser systematischen Materialaufnahme deutlich. Dennoch ist der Forschungsstand für die einzelnen Perioden ungleichmäßig und insgesamt schlecht. In einem Gebiet fast ohne Ackerbau sind die Fundchancen sehr gering. Aufschlüsse in Kiesgruben, Torfstichen oder beim Haus- und Straßenbau bieten einer von Laien getragenen lokalen Forschung kaum Anreiz, der staatlichen Bodendenkmalpflege, arbeitsmäßig überlastet, ist eine systematische Überwachung möglicher Fundstellen unmöglich.

Das Neolithikum ist nur durch wenige Einzelfunde von Felsgesteingeräten (nach UENZE spätneolithisch, doch dürften die Hammeräxte mit schrägem Nacken mitteneolithisch sein) und wohl eine Silexpfeilspitze aus einer leider nicht näher beobachteten "Feuerstelle" im Moor bei Reichersbeuern repräsentiert. Aus dem Bronzezeit-Bestand haben ein frühbronzezeitlicher Barrenringhort, ein mittelbronzezeitlicher Grabhügel mit Brandbestattung und ein Vollgriffschwertfragment (Variante Hüttenkofen nach HOLSTE) überregionale Bedeutung. Mittelbronzezeitliche und urnenfelderzeitliche Siedlungsspuren sind von der "Birg" bei Altjoch (mehrfar-

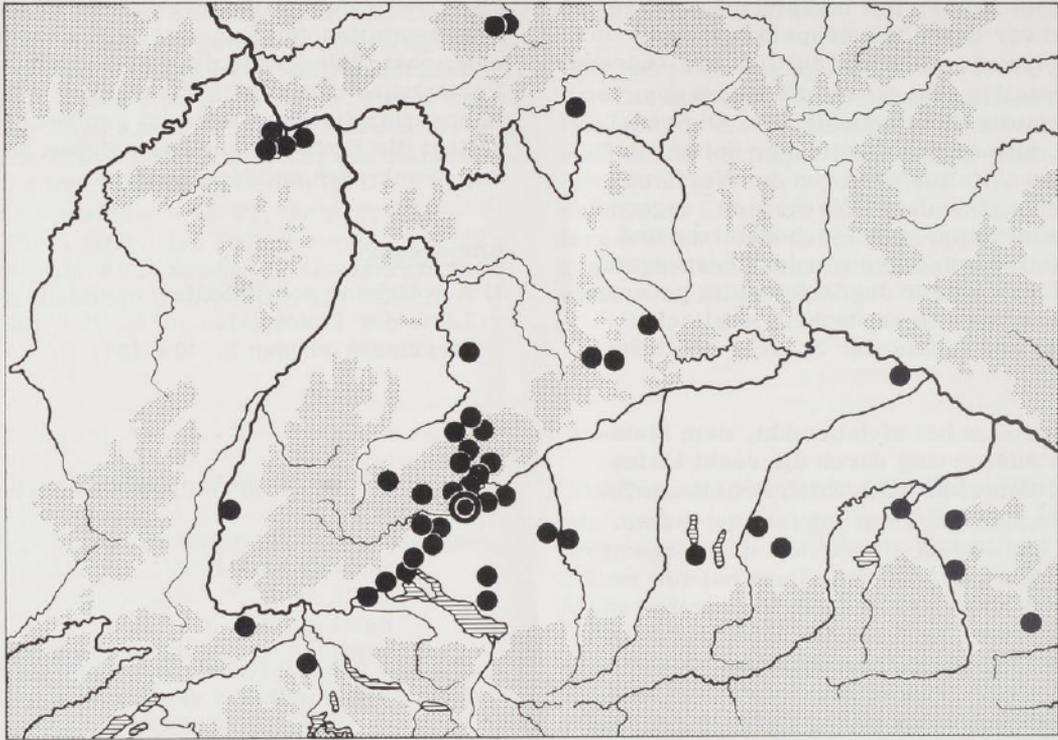


Abb. 1 Rot-weiße ("weißgrundige") Keramik der Späthallstattzeit in Süddeutschland (nach KIMMIG, *Germania* 49, 1971, 26 Abb. 2 mit Ergänzungen nach UENZE, S. 44 Anm. 99).

bige Planbeilage) und dem "Schloßberg" bei Valley belegt. UENZE diskutiert die Funktion der Höhensiedlungen (Wegkontrollstationen!). Die Hallstattzeit ist nur durch einige Scherben vom "Schloßberg" bei Valley vertreten, u. a. einem Randstück mit rot-weißer Bemalung. UENZE erwähnt unveröffentlichte Parallelen aus Südbayern, die eine jüngst von W. KIMMIG vorgelegte Verbreitungskarte (*Germania* 49, 1971, 26 Abb. 2) ergänzen (Abb. 1). Sehr gering ist auch der latènezeitliche Fundbestand (ostalpine Tierkopf-Fibel der Stufe A, spätlatènezeitliches Oppidum Fentbach-Schanze). Für die römische Kaiserzeit seien frühe Gräber von Bairawies und Unterdarching (mit Waffen) und spätrömische Gräber vor allem bei Valley hervorgehoben. Eine spätrömische Siedlung wurde auf dem "Schloßberg" von Valley festgestellt. Der Nordteil des Landkreises Miesbach muß während der Kaiserzeit und im frühen Mittelalter wegen des auffälligen Fundreichtums als Siedlungskammer gelten. In Zusammenhang mit der dichten bajuwarischen Besiedlung streift Verf. das Prob-

lem des von der Landesgeschichte im gleichen Raum erschlossenen Rückzugsgebietes der Romanen. Eine knappe Darstellung der mittelalterlichen Wehrbauten beschließt den Abschnitt über die Kulturperioden.

Der hier angezeigte Band wird vorläufig der letzte Regionalkatalog der Prähistorischen Staatssammlung München sein, da die inzwischen in Bayern durchgeführte Gebietsreform und ständig steigende Kosten im Druckgewerbe die Fortführung der Reihe in Frage stellen, wie H. -J. KELLNER im Vorwort betont. Viele Bände der Katalog-Reihe sind bereits vergriffen. Dies zeigt wohl am besten die Anerkennung, die sie nicht nur in der Fachwelt, sondern vor allem bei der zunehmend auch an der einheimischen Archäologie interessierten Bevölkerung gefunden haben.

P. SCHRÖTER, Tübingen